

Neusser helfen Haiti

Ein gutes Beispiel für Sofort-Hilfe aus Neuss ist die Haiti-Hilfe nach dem katastrophalen Beben vor knapp zwei Jahren. Die Nachricht vom schlimmen Erdbeben auf Haiti am 20. Januar 2010 hörte der Neusser Sebastian van Opbergen im Radio. „Komplettzerstörung“, dachte der damals 43-Jährige sofort. „Ich weiß, wie die Gebäude dort sind“, sagt der engagierte Neusser, der vor sieben Jahren eine damals Sechsjährige aus einem Waisenhaus in Haiti nach Neuss holte. Seit der Adoption unterstützen van Opbergens die Hilfs-einrichtung „HaitiCare“ – nach dem Erdbeben erst recht. Gemeinsam mit seinem Freund Cornel Hüsich startete Sebastian van Opbergen sofort die Aktion „Neusser, helft Haiti! – Neusser helfen Haiti“. Van Opbergen betonte: „Von jedem Euro kommen 100 Cent in Haiti an.“ Die Tochter des Vorsitzenden von HaitiCare überwache die Verteilung der Gelder vor Ort, baue Schulen und Heime, sorge für Schulspeisung. Zunächst ging es jedoch Akuthilfe, wie van Opbergen erklärte. Unter anderem lebt die leibliche Mutter seiner Tochter auf Haiti. Aber: „Im Norden, wo nicht so viel passiert ist“, sagt van Opbergen. Innerhalb von zehn Monaten waren mehr als 70 000 Euro zusammengekommen. Auch Schulen wie das Quirinus-Gymnasium beteiligten sich mit Spenden. Fast 10 000 Euro hatten die Quirinus-Schüler gesammelt. „Ein tolles Engagement“, freute sich Sebastian van Opbergen. Insgesamt mehr als 200 000 Tote hatte das Erdbeben gefordert, außerdem zerstörte Gebäude. Hinzu kam eine Cholera-Epidemie. Die Spenden der beiden Neusser Anwälte unterstützten den Wiederaufbau einer Schule und eines Heims.